

DEUTSCHES FORUM FÜR MUSIK- UND THEATERKULTUR e. V.

Persönlich Herrn

Dieter Reiter

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Marienplatz 8

München, 19.12.2016

Schützender Schirm über unser *ZAIDE*-Team

Sehr geehrter Herr Reiter,

wir haben uns sehr gefreut, dass Sie die Schirmherrschaft für unsere Aufführungen von *ZAIDE. EINE FLUCHT.* übernommen haben. Die Stadt München setzt damit ein deutliches Zeichen, dass Flüchtlinge nicht nur als hilfsbedürftige Masse wahrgenommen werden, sondern ein Gesicht bekommen, indem sie als KünstlerInnen auf der Bühne stehen.

Doch nun - mitten in den Vorbereitungen und Proben - werden wir wieder auf die „Helfer/Geholfener“-Ebene zurückgeworfen: einer unserer Hauptdarsteller, Ahmad Shakib Pouya, soll nach Afghanistan abgeschoben werden. Obwohl das Härtefallkommissions-Verfahren noch läuft (!), standen letzte Woche Polizisten vor seinem Haus und hätten ihn mitgenommen, wenn er sich nicht der Abschiebung entzogen hätte. Wir können so schnell keinen Ersatz für ihn finden und sind ratlos, was nun aus den *ZAIDE*-Aufführungen werden soll.



Pouya ist gelernter Zahnarzt und Altenpfleger, seit 8 Jahren in Deutschland, spricht sehr gut deutsch, dolmetscht viel für uns, arbeitet bei der IG-Metall in Frankfurt, stand bei Aufführungen der *ZAIDE* und mit seinem Friedenschor auf vielen Bühnen in Deutschland, trat u.a. bei Johannes B. Kerner und Markus Lanz auf und erzählte sogar Bundespräsident Joachim Gauck beim Bürgerfest 2015 persönlich:

„Lieber Herr Gauck, eigentlich sollte ich hier Musik machen, ich spiele nur kurz, weil ich Ihnen aus vollem Herzen sagen möchte: Ich

habe Ihre Sprache gelernt, Ihre Kultur kennengelernt, bitte nehmen Sie mich auf, ich möchte Steuern zahlen und Teil dieser Gesellschaft sein.“

DEUTSCHES FORUM FÜR MUSIK- UND THEATERKULTUR e. V.

Die Situation in Afghanistan ist für ihn nicht sicher: Da er immer wieder (auch in den letzten Wochen) öffentlich das Regime in Afghanistan kritisiert hat, ist er in großer Gefahr, dort gleich nach seiner Ankunft für immer zu „verschwinden“.

Auch wenn sicherlich weder Sie noch wir damit gerechnet hätten und es auch nicht häufig vorkommen dürfte, müssen wir Sie als Oberbürgermeister hiermit bitten, Ihre Schirmherrschaft in diesem Fall nicht als Formalie zu betrachten, sondern wörtlich zu nehmen: Fühlen Sie sich als „Schutzschirm“ unserer Aufführung und unseres Teams und bewirken Sie bei Innenminister Joachim Herrmann, dem Vorsitzenden der Härtefallkommission, unserem Pouya ein dauerhaftes Bleiberecht zu gewähren und ihn nicht aus unserem Team und seinem Umfeld zu reißen.

Es kann nicht im Interesse unserer Gesellschaft sein, dass so ein vorbildlich integrierter Geflüchteter, der sich mit unserem Land identifiziert und sich selbst intensiv in der Flüchtlingshilfe und für die Integration anderer Flüchtlinge engagiert, nun des Landes verwiesen wird. Gerade in der Integrationsarbeit ist unsere Gesellschaft auf Leute wie Pouya dringend angewiesen.

Ihn jetzt abzuschieben wäre nicht nur für unsere *ZAIDE*, sondern auch als politisches Zeichen eine unvertretbare Härte.

Wir von *ZAIDE* sind angetreten, Flüchtlingen auf der Bühne ein Gesicht zu geben und nun soll uns eines dieser Gesichter unter den Händen weggerissen werden. Wir hoffen sehr, dass Sie einen Weg finden, das zu verhindern!

Herzliche Grüße,

Albert Ginhör für den Veranstalter Deutsches Forum für Musik- und Theaterkultur e.V.

Cornelia Lanz für den Verein Zuflucht Kultur e.V., der *ZAIDE. EINE FLUCHT.* entwickelt hat

Dana Pflüger für das Produktionsteam und als Dozentin der begleitenden Lehrveranstaltung an der LMU